

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nr. 74.

Der Botschafter in Wien an den Minister des Auswärtigen.

W i e n , 25. April. 1915.

Wie sehr auch immer ich mich in meinen verschiedenen Unterredungen mit Baron Burian bemüht habe, ihn von der Notwendigkeit zu überzeugen, ohne Zögern durch Zustimmung zu den Vorschlägen Ew. Exzellenz unsere nationalen Aspirationen zu befriedigen, wobei ich ihm die schweren Folgen vor Augen hielt, die eine Weigerung mit sich ziehen könnte, fuhr er fort, wie Ew. Exzellenz sich wird haben überzeugen können, sich in leeren Trösterungen zu ergehen und scheint sich keine genaue Rechenschaft über die wahre Lage bei uns zu geben. Aber was unbedingt ganz besonders überraschen muß, das ist die Illusion, die Baron Burian immer noch hegen dürfte, daß die königliche Regierung sich schließlich überzeugen könne, welches große Opfer die k. und k. Regierung bringe, wenn sie zu den bekannten Gebietsabtretungen in Südtirol sich versteht, sowie in welcher Unmöglichkeit sie sich befindet, weitere Zugeständnisse zu machen.

Andererseits kann Baron Burian, wie er mir verschiedene Male zu verstehen gab, sich noch nicht begreiflich machen, daß, wenn ihre Forderungen nicht völlig angenommen würden, die königliche Regierung sich dahin gebracht finden könnte, gegen Österreich-Ungarn und Deutschland in Krieg zu treten.

Es ist vielleicht zu erwarten, daß infolge von neuen und eindringlicheren Pressionen, die, wie vorauszusehen ist, von der deutschen Regierung werden ausgeübt werden, Baron Burian dazu gebracht werden könnte, teilweise seine Gebietsabtretungen in Südtirol auszudehnen und einige Zugeständnisse an einem Teil unserer Ostgrenze zu machen.

Aber selbst angenommen, daß Burian sich zu Konzessionen und zu ihrer Ausdehnung selbst bis zu den von der königlichen Regierung gezogenen Grenzen bewegen ließe, würden noch die anderen wichtigen Fragen zu lösen bleiben, nämlich die der Erhebung Triests zu einem unabhängigen Staat, der Abtretung der Kurzolarenischen Inseln und der Desinteressierung der Monarchie in Albanien. Fragen, betreffs deren, wenn man über die mir von Baron Burian bekundeten Dispositionen sich Rechenschaft gibt, es zu bezweifeln ist, daß die k. und k. Regierung nachgeben könnte.

Wenn sodann wegen unvorhergesehener Umstände die k. und k. Regierung schließlich doch im letzten Moment in dieser Streitfrage nachgabe, wie es schon bei den grundsätzlichen Fragen geschehen ist — eine wenig wahrscheinliche Sache —, dann würde noch immer die schwere Frage der unverzüglichen Ausführung des Abkommens zu lösen sein.